



Jakobsberg - Letterbox

Version 1.0 vom September 2016

- Ort:** 55437 Ockenheim
- Startpunkt:** Besucherparkplatz Kloster Jakobsberg
N 49°56'11.8" E 7°59'20.1" (49.936624, 7.988913)
- Gelände:** Eine Wanderung durch Felder und Weinberge,
im sonnigen Sommer sind Mütze und Sonnenschutz ratsam
bei Regenwetter hilft im Allgemeinen ein Schirm ☂
- Länge:** ca. 7,5 km, ca. 2,5 Stunden ohne Pause
- Schwierigkeit:** leicht
- Karte:** nicht notwendig
- Ausrüstung:** Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
- Einkehr:** Möglichkeiten gibt es in Ockenheim und in Laurenziberg
z.B. Gutsschänke in Laurenziberg (www.im-alten-kornspeicher.de)

Wissenswertes:

Rheinhesen entstand nach dem Wiener Kongress 1815, als Teile des französischen Departements Donnersberg dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen wurden. Im Juli 1816 wurde die Besitzergreifungsurkunde des Großherzogs Ludwig veröffentlicht – die Geburtsurkunde einer neuen, am Verhandlungstisch entstandenen Provinz: Rheinhesen.

Nach diversen Kriegswirren wurde die Provinz Rheinhesen 1937 aufgelöst. 1946 wurde der Verwaltungsbereich Mainz Teil des neugegründeten Landes Rheinland-Pfalz und zum Regierungsbezirk Rheinhesen. 1969 erfolgte die Umwandlung in die Kreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms. So gab es keine staatliche Gebietskörperschaft mit dem Namen Rheinhesen mehr. Der Name blieb jedoch für die gesamte Region haften und das Weinbaugebiet Rheinhesen zählt heute zu den bekanntesten Weinstandorten in Deutschland.

Kloster **Jakobsberg** hat eine uralte Geschichte. Sie reicht weit zurück bis in die vorrömische Zeit. Diverse Funde lassen den Schluss zu, dass eine Besiedlung bereits 4000 Jahre vor Chr. stattfand. In römischer Zeit kreuzten sich in Ockenheim, dem Ort am Fuß des Jakobsberges, römische Heerstraßen (von Trier nach Mainz und von Würzburg nach Bingen). Die älteste Urkunde über Ockenheim



datiert im Jahr 823. Im Jahr 1720 begründete der damalige Ockenheimer Pfarrer eine Wallfahrt zu Ehren der 14 heiligen Nothelfer auf dem Ockenheimer Berg, die sich rasch entwickelte. So wurden kaum 30 Jahre später an den Wallfahrtstagen bis zu 3000 Pilger gezählt. Die Gemeinde Ockenheim hatte zu dieser Zeit selbst nur ca. 450 Einwohner. Nachdem zunächst immer wieder Einsiedler am Ort der Wallfahrt wohnten - dazu wies die Kapelle im Dachbereich einen kleinen Wohnraum auf - begannen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts die Bemühungen, eine Ordensgemeinschaft für die Betreuung der Wallfahrt zu gewinnen. Zuerst - ab 1921 - besiedelten Trappisten aus der niederländischen Abtei Echt den Jakobsberg. Später folgten Jesuiten und - ab 1960 - Benediktiner, die das Kloster zu einem modernen Bildungszentrum ausbauten. Von hier aus hat man zu jeder Jahreszeit einen herrlichen Rundblick über das Rheingau und die Rheinebene

© wikipedia u.a.

Clue:

Unsere heutige Wanderung beginnt und endet am Kloster Jakobsberg. Vom Parkplatz aus begeben wir uns ein paar Schritte die Straße runter. Wir finden neben ein paar Hinweistafeln die „Jakobsberger Weinlaube“. Hier stehen eine ganze Menge Weinreben, jede anders und jede mit einer eigenen Nummer R für „rechts“, L für „links“. Wir suchen die Würzburger Kreuzung aus Riesling und Silvaner.

Vom Namen der Rebsorte benötigen wir die Anzahl der Vokale **A** =

Zurück zur Straße und rüber zur Kirche. Dort steht ein größeres Hinweisschild, dass für uns Informationen zum Jakobsweg bereit hält.

In welchem Jahr spendete Herr Schmitt dieses Schild **B** =

Am Eingang der Kirche ein Kupfertafel

4 Jahreszahlen – 3 davon beziehen sich auf welches Jahrhundert? **C** =

Wir umrunden die Klostergebäude auf dem geschwungenen Weg. Unser Blick schweift unweigerlich nach rechts über die Rheinebene. Das letzte der Klostergebäude beherbergt ein Jugendhaus. Am Wegrand finden wir ein unscheinbares Schild mit einer alten Dampflok.

Ein Datum steht drauf? Wir suchen den Monat! **D** =



Weiter führt unser Weg. Wir lassen den Bolzplatz rechts liegen und erreichen den Teich.

An der folgenden T-Kreuzung halten wir uns rechts.

Wir erreichen nach wenigen Schritten einen Weg, Er führt uns (wir gehen rechts) am Wald- und am Feldrand entlang. Dieser Weg ist vorläufig unser Weg.

Links vom Weg steht die gläserne Jakobsleiter, einen Ort, der zur Meditation und zum Ausruhen einlädt. Hier wird die Bibel zitiert

Wir suchen die kleine Zahl zwischen „Haran“ und „Er“ **E** =

Wir folgen dem Weg bis wir nach etwa 5 Minuten rechts eine Bank erreichen.

Wie viele Schrauben halten die Rückenlehnen **F** =

Dem Weg folgend gesellen sich bald schon zwei Wanderwege zu uns. Unser nächstes Ziel ist bald erreicht. Das Ockenheimer Friedenskreuz, bietet eine tolle Rundumsicht. Den kleinen Abstecher nehmen wir gerne mit. Hier finden wir an einem Granitstein eine Bronzetafel.

Die Jahreszahl der Errichtung des Kreuzes lautet **G** =



Genug gesehen, dann zurück zum Feldrand-Weg. Er führt uns jetzt in Südlicher Richtung ein bisschen runter ein bisschen rauf. An der folgenden Kreuzung halten wir uns erneut rechts. Ziel ist erneut ein Aussichtspunkt, das Dromersheimer Hörnchen. Auch von hier aus schauen wir weit ins Land. Unter uns der Ort Dromersheim, wo der Eiswein „erfunden“ wurde.

Für Dromersheim markiert das Jahr 1830 einen Meilenstein. Die Trauben des Jahrgangs 1829 wurden aus Mangel an Reife vielerorts nicht gelesen. Der strenge Winter brachte Entbehrungen und Mangel an Futter für das Vieh mit sich, so dass etliche Einwohner von Dromersheim die an den Rebstöcken verbliebenen Trauben als Viehfutter verwendeten. Es mundete dem Vieh, und so entdeckte man schnell die süße Flüssigkeit der Trauben, die 22 Grad Celsius Kälte überstanden hatten, und ging daran, den Saft aus ihnen auszupressen. Aus Angst vor gesundheitlichen Schäden durch diesen konzentrierten Most unterwarf man ihn der alkoholischen Gärung. Das Ergebnis war bemerkenswert. Bei der amtlichen Vorstellung in Fachkreisen beeindruckte er derartig, dass ihm die Mainzer Landesfürsten am 11. Februar 1830 ein amtliches Zeugnis ausstellten, welches Dromersheim als die Geburtsstätte des erstmals entdeckten deutschen Eisweins ausweist.

Hier am Hörnchen suchen wir eine Höhenangabe m ü.NN

H =

Dem Weg folgend erreichen wir wieder die Felder und kurze Zeit später ein Wegspinne. Hier steht nicht nur ein Feldkreuz sondern auch ein Wegweiser für Radfahrer.

Unser nächstes Ziel (für diejenigen, die es noch nicht errahnen) ist

$$D \times D \times D + (F - A) \times Q_{sB} \times Q_{sB} = _ _ \times _ _ \times _ _ + (_ _ - _ _) \times _ _ \times _ _ \\ = _ _ _ _ _ \text{ Meter weit weg.}$$

Diesem Weg folgen wir jetzt für eine ganze Weile. Bald schon ist unser nächstes Ziel gut zu erkennen.

Am Ortseingang angekommen gehen wir links runter - über die Wiese zur Kirche. Diese Kirche hier ist um einiges älter als die auf dem Jakobsberg, ist aber ebenfalls eine Wallfahrtskirche und das schon seit über 500 Jahren. In Rheinhausen bekannt ist die Wallfahrt im August mit Pferdesegnung.



Rechts vom Eingang ein alter Stein in der Wand mit einer Jahreszahl

/ =

Unterhalb der Kirche finden wir einen Spielplatz. Wir verlassen das Gelände über diesen Spielplatz und treffen auf einen schattigen Fußweg abwärts ins Tal. Unten angekommen - vorbei an der Ranch - treffen wir auf einen betonierten Wirtschaftsweg. Wir halten uns abwärts.

Diesem Weg folgen wir für etwa 15 Minuten.

In einer leichten Rechtskurve – es geht immer noch bergab – wir haben gerade zwei Reihen Kirschbäume passiert – gelangen wir zur Einmündung eines geschotterten Wegs, der von unsern Betonweg in

$$H - E - F = _ _ _ - _ _ - _ _ = _ _ _ \text{ ° abzweigt.}$$

Hier endlich beginnt das Finale.

Zusammenfassung:

A	B	C	D	E	F	G	H	I

Finale:

Wir folgen diesem geschotterten Weg, der sich anschickt ein Hohlweg zu werden.

In regelmäßigen Abständen ergeben sich Möglichkeiten nach links abzubiegen. Wir laufen bis zur

$$F - QsE = _ - _ = _ \text{ten Abzweigung.}$$

Unsere neue Richtung an dieser Stelle ist

$$(A + F) \times QsI = (_ + _) \times __ = ___^\circ$$

Diesem Weg folgen wir und zählen dabei unsere Schritte. Wenn wir

$$(\text{Die ersten 3 Ziffern von G}) - C = ___ - __ = ___$$

...erreicht haben bleiben wir stehen und schauen uns um. Wem die Zählerei zu doof ist, der sucht sich die Stelle, wo der eine Weinberg aufhört und der andere anfängt.

Du findest die Box in wenigen Schritten Entfernung am Fuße eines alten Birnbaumes in ca.

$$(\text{Die ersten 3 Ziffern von I}) - QsB = ___ - __ = ___^\circ$$

Achtet auf andere Leute und schau, dass Dich niemand beobachtet. Stempele ab und verbirg die Box wieder so, wie Du sie gefunden hast, damit die nachfolgenden Letterboxer die gleiche Freude am Suchen und Finden haben wie Du.

Rückweg:

Am Weinberg hoch bis du einen Grasweg erreichst. Dort rechts bis zu einem geschotterten Wirtschaftsweg. Wir wenden uns aufwärts. 1. Gabelung links, 2. Gabelung links. Wir erreichen eine Kreuzung mit einer letzten Möglichkeit stilvoll die Aussicht zu genießen. Wir lassen die Mittagssonne links liegen und kommen unweigerlich zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück.

Wir hoffen, dass euch der Weg durch diesen geschichtsträchtigen Teil Rheinhessens gefallen hat.

Lusumaka



Weitere Infos im Internet:

<http://www.klosterjakobsberg.de/>

<http://www.laurenziberg-info.de/>

<http://www.ockenheim.de/>

<http://www.regionalgeschichte.net/rheinhessen/ockenheim.html>

<http://www.rheinhessen.de/>

<http://www.rheinhessenservice.de/strausswirtschaften/strausswirtschaften.html>